

Erscheint
Montag, Mittwoch,
freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue, hiesig M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Anzeigen nehmen alle
Wochentage und Festtage
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 61.

Neuenbürg, Samstag den 16. April 1910.

68. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Sießen, 15. April. Der Kaiser traf um 7^{1/2} Uhr hier ein und fuhr zum Exerzierplatz. Kurz nach 11 Uhr begann die Regimentsbesichtigung. Nach Schluß des Besuchs nahm der Kaiser den Vorbeimarsch des Regiments in Regimentskolonne entgegen und ritt alsdann an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt, vom Publikum freudig begrüßt.

Heidelberg, 14. April. Sicherem Vernehmen nach trifft das Kaiserpaar Ende nächster Woche in Karlsruhe zu mehrstündigem Besuch des Großherzogspaares und der Großherzogin-Witwe Luise ein. Von Karlsruhe reist das Kaiserpaar nach Straßburg weiter.

Der Reichstag ist am Dienstag aus seinen Osterferien zurückgekehrt, in welcher ersten Sitzung des nächsterlichen Sessionsabschnittes die Vorlage betr. Ausführung der revidierten Berner Uebereinkunft von 1908 zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Literatur und Kunst, der Gesehtentwurf, betr. die Entlastung des Reichsgerichtes, und die Novelle zur Rechtsanwaltsordnung in erster Lesung beraten wurden. Am Mittwoch hielt das Haus einen sogenannten „Schwerinstag“ ab. Zunächst fanden eine Anzahl Petitionen Erledigung, zumeist debattelos. Eine längere und lebhafteste Debatte rief nur eine Petition hervor, welche vom Zentralverband deutscher Bäckerinnungen „Germania“ um Maßregeln gegen die Konsumvereine, namentlich aber gegen Staats- und Gemeindebeamten, welche sich den Konsumvereinen anschließen, eingebracht worden ist. Die Verhandlung hierüber endete damit, daß die Petition nach dem Antrage der Petitionskommission der Regierung als Material zu Erhebungen überwiesen wurde. Dann kam die freisinnige Resolution wegen Aufhebung der vom Bundesrat vorgeschriebenen Kennzeichnung der zu niedrigem Zollsaße eingeführten Gerste mit roter Gofinsfärbung an die Reihe. Abg. Carstens von der Fortschritt. Volkspartei begründete die Resolution, hierbei auf die vielen Unzutraglichkeiten hinweisend, welche diese Bundesratsbestimmung schon gesehtigt hat. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Wermuth, betonte demgegenüber, daß die Gofinsfärbung der betreffenden Gerste von großer praktischer Bedeutung sei und namentlich in den Kreisen der Mälerei und des Handels gebilligt werde. Gegen die Gofinsfärbung sprachen der Sozialdemokrat Stolle und der Volksparteiler Fetzer. In der Abstimmung wurde die Resolution mit großer Mehrheit abgelehnt, die Gofinsfärbung der Gerste ist also gerettet.

Berlin, 15. April. Auf der Tagesordnung des Reichstags stand die erste Lesung des Wertzuwachssteuergesetzes. Zunächst entspann sich eine Geschäftsordnungsdebatte über den Vorschlag des Präsidenten, allgemeine Erörterungen über die Finanzreform dabei zu unterlassen. Staatssekretär Wermuth weist zur Begründung der Vorlage darauf hin, daß immer mehr Gemeinden die Wertzuwachssteuer eingeführt haben. Der Entwurf enthält im wesentlichen vier Punkte. Als Gegenstand der Steuerpflicht ist anzusehen der Wertzuwachs, d. h. der Unterschied zwischen dem Kaufpreis und dem Veräußerungsergebnis. Das Recht des Reiches auf die Wertzuwachssteuer ist nicht anzuzweifeln. Die Interessen der Gemeinden und des Reiches sind eng und unauf löslich verbunden. Für die Gemeinden ist es nicht zu unterschätzen, daß sie mit einem Schlag zu einer unanfechtbaren, ergiebigen Steuer gelangen. Wir empfehlen Ihnen, die Vorlage noch in dieser Session zu verabschieden. Sonst entsteht eine Bewegung auf dem Grundstücksmarkt, die schon im nächsten Winter die Steuer ergebnislos machen würde. Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg wohnte am Mittwoch abend einem Festmahle des

in Berlin versammelten Deutschen Handelstages im Festsaale des Zoologischen Gartens bei. Hierbei hielt er eine Rede, in welcher er die Verhandlungen und Beschlüsse des Deutschen Handelstages während seiner nun bald fünfzigjährigen Tätigkeit mit dem Gange der inneren und auswärtigen Politik Deutschlands in dieser Zeit verglich. Der Kanzler betonte, wie die Pflege der ausländischen Wirtschaftsinteressen Deutschlands zu einer der wichtigsten Aufgaben der deutschen auswärtigen Politik geworden sei, wobei die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, die Zuverlässigkeit der deutschen Kaufmannschaft und der Wagemut ihrer Pioniere wesentlich mit dazu beigetragen habe, auch für Deutschland die Wirtschaftsfreigen zu Weltfragen zu machen. Der Reichskanzler trank schließlich auf den Deutschen Handelstag.

Karlsruhe, 15. April. In der Budgetkommission der Zweiten Kammer wurde heute bei der Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnbudgets die Abschaffung der Kilometerhefte lebhaft beklagt. Das Zentrum befürwortete die Einführung der 4. Bogenklasse. Die Abstimmung über einen diesbezüglichen Antrag wurde vorläufig zurückgestellt. Der sozialdemokratische Antrag auf Wiedereinführung der Kilometerhefte wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag, der einen größeren Einfluß der Volksvertretung auf die Gestaltung der Eisenbahntarife fordert. Ein Antrag des Abg. Dr. Frank, der der Regierung das Bedauern wegen Einschränkung der beschleunigten Personenzüge ausdrückt, wurde angenommen.

Wien, 15. April. Theob. Roosevelt ist heute früh hier eingetroffen. Roosevelt stattete dem Minister des Auswärtigen Grafen Lehenthal einen Besuch ab, der 1^{1/2} Stunden dauerte. Vom Kaiser Franz Joseph wurde Roosevelt an der Türe des kaiserlichen Arbeitszimmers erwartet und mit herzlichem Händedruck willkommen geheißen. Der Kaiser und Roosevelt blieben dann in angelegentlichem Gespräch mehr als 1^{1/2} Stunde beisammen. Beim Verlassen der Hofburg wurde Roosevelt von dem zahlreichen Publikum, das sich angesammelt hatte, herzlich begrüßt.

Im englischen Unterhaus wurde die Resolution, welche die Dauer eines Parlaments auf 5 Jahre (bisher 7 Jahre) beschränkt, mit 334 Stimmen gegen 236 Stimmen angenommen, ebenso die Beto-Resolution mit 351 gegen 246 Stimmen.

Eine Skandalaffäre macht wieder einmal in Rußland von sich reden. Das Moskauer Blatt „Ulro Rossij“ verbreitet die allerdings noch der Bestätigung bedürftige sensationelle Nachricht, daß die Männer, die den Bau des großen Kanals zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere durchzuführen müßten, 15 Millionen Rubel zur Bestechung der Abgeordneten der Reichsduma bestimmt hätten, um ihre Pläne verwirklichen zu können. Das Blatt versichert, daß ihm die Liste mit den Namen der zu bestechenden Abgeordneten vorgelegen habe; dennoch erscheint die ganze Behauptung recht abenteuerlich.

Der Streik der französischen Seeleute in Marseille ist noch nicht beendet, im Gegenteil ist die Lage ziemlich ernst geworden. Der Präsekt hat, um etwaigen schweren Unruhestörungen vorzubeugen, verlangt, daß unverzüglich ein Kürassier- und ein Dragonerregiment sowie 500 Gendarmen, unter ihnen 300 berittene, nach Marseille abgeandt werden. Im Hofe des Präsekturbauwerkes halten sich zwei Schwadronen Husaren, ein Bataillon Infanterie sowie mehrere Hundert Gendarmen und Schutzeute auf. Die Matrosen hielten zahlreiche Versammlungen ab, auf denen der Beschluß gefaßt wurde, den Streik fortzusetzen, bis die Seeleute Genehmigung erhalten hätten. Im Laufe von Zusammenstößen von Ausländern mit der Polizei wurden zwei Polizeibeamte verletzt, mehrere Personen wurden verhaftet.

Einige neuerlich abgegebene englische Urteile

über die Bezahlung der deutschen Arbeiter sind recht interessant. Zahlreiche unionistische Parlamentsmitglieder wohnten in London einer Versammlung bei, in der einige zu den Anhängern der Tarifreform zählende Arbeiter, die bei den letzten Wahlen kandidierten, ihre Eindrücke von ihrem Besuch in Deutschland schilderten. Die Vortragenden führten u. a. aus, daß sie von der bei dem Vergleich mit England in die Augen fallenden Wohlfahrt der arbeitenden Klassen in Deutschland überrascht seien. Besonders aufgefallen sei ihnen die Tatsache, daß in Deutschland die Gelegenheitsarbeiter besser bezahlt werden als in England.

Leipzig, 15. April. Nach den bisherigen Feststellungen sind etwa 8000 Arbeiter ausgesperrt worden.

Saarbrücken, 15. April. Im Saargebiet werden heute abend 14000 Bauhandwerker ausgesperrt. Die Arbeitgeber suchen Italiener einzustellen.

München, 14. April. Auf dem Gelände der Ausstellung hat sich heute nachmittag ein schweres Unglück ereignet. Als die Arbeiter kurz vor 4 Uhr von der Freizeit zurückkehrten und die ersten bereits wieder die für die Aufnahme des Parjavalballons bestimmte 27 Meter hohe, aus 4 eisernen Bogen konstruierte Luftschiffhalle bestiegen hatten, stürzte das mächtige Gerüst in sich zusammen. Unter den Trümmern wurden ein Schlosser mit lebensgefährlichen Verletzungen und 6 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt, hervorgezogen. Außerdem erlitten leichte Verletzungen Hauptmann Endrey von der Luftschiffabteilung, sowie der Direktor Märkert vom Eisenwerk München, der Firma, die den Bau ausgeführt hat, in dem Augenblick, als sie sich über den Fortschritt, den die Arbeiten in letzter Zeit genommen hatten, unterrichten wollten. Eine kleine Weile später wären mehr als 100 Arbeiter von dem Einsturz betroffen worden. Die mächtigen Eisenkonstruktionen liegen wie Streichhölzer zertrümmert am Boden. Die Feuerwehr nahm sofort Rettungsarbeiten vor. Der schwerverletzte 26 jährige Monteur Anton Werker ist im chirurgischen Spital seinen Verletzungen erlegen. Die Unverletzten gerieten in eine solche Wucht, daß sie die anwesenden Ingenieure prügelten.

München, 15. April. Durch den Einsturz der Luftschiffhalle wird vermutlich die Inbetriebsetzung des regelmäßigen Luftschiffverkehrs von München eine nicht unerhebliche Verzögerung erleiden. Geplant war die Aufnahme des Verkehrs in den ersten Tagen des Mai von München aus in das bayrische Hochland nach Partenkirchen, Oberammergau und anderen durch großen Fremdenverkehr ausgezeichneten Plätzen.

Rastatt, 13. März. In 11 Orten des Bezirks, nämlich in Bernersbach, Forbach, Hügelsheim, Pfiezheim, Lautenbach, Reichental, Selbach, Söllingen, Waldprechtsweyer und Wintersdorf, werden auch in diesem Jahre keine Umlagen erhoben.

Wien, 15. April. Oberleutnant Hofrichter wurde auf wiederholten Fluchtversuchen ertappt, die eine Verschärfung der Ueberwachung zur Folge hatten.

Spokane (Washington), 15. April. Auf der Northern Pacificbahn stürzte infolge Radbruchs ein Zug in einen Graben. Drei Leichen wurden geborgen. Man glaubt, daß sich viele Tote unter den Trümmern befinden.

Aus Afrika ist ein neuer Kulturfortschritt zu melden. Am Mittwoch wurde der Landtelegraph von Windhuk, der Hauptstadt von Deutschsüdwestafrika, nach Kapstadt eröffnet. Der Postdirektor von Windhuk und der Generalpostmeister in Kapstadt tauschten auf der neuen Linie Glückwünsche mit einander aus. Der Tarif der neuen Linie ist verhältnismäßig billig, er beträgt 30 Pfg. für das Wort, für die Presse sogar nur 15 Pfg. pro Wort.

Württemberg.

Stuttgart, 15. April. Se. Maj. der König hat für die Brandbeschädigten in Böhmenkirch eine Gabe von 1000 Mk. bewilligt und den Oberamtsvorstand in Geislingen, Regierungsrat Hasel, hievon benachrichtigen lassen. — Im „Staatsanzeiger“ wird folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht: „Sendungen von Liebesgaben jeder Art für die Abgebrannten in Böhmenkirch, die unter der Adresse des Hilfskomitees in Böhmenkirch oder einer sonstigen Sammelstelle mit dem Vermerk auf dem Frachtbrief: Freiwillige Gaben für die Abgebrannten in Böhmenkirch“ zur Eisenbahnbeförderung aufgegeben werden, ebenso leere Verpackungen, die zu solchen Sendungen verwendet waren und mit dem Vermerk im Frachtbrief: „Von einer Sendung freiwilliger Gaben für die Abgebrannten in Böhmenkirch“ zurückbesördert werden, werden bis 31. Juli 1910 auf den württ. Staatseisenbahnen frachtfrei befördert, wenn sie als gewöhnliches Frachtgut ohne Angabe des Interesses an der Lieferung und ohne Nachnahmebelastung aufgegeben sind.“

Stuttgart, 14. April. Die Zweite Kammer erteilte heute dem Abg. v. Gauß einen Erholungsurlaub, zunächst bis 1. Juni, und setzte dann die Beratung der Bauordnung in schwerfälliger Weise fort. Nach dreistündiger Debatte wurde unter Ablehnung eines weitergehenden sozialdemokratischen Antrags dem Ausschlußbeschlusse zu dem Art. 29a und b zugestimmt, wonach, von bestimmten Ausnahmen abgesehen, bei jedem Gebäude der Hofraum nicht weniger als die Hälfte der überbauten Fläche betragen soll. Zu Art. 29b betr. die Breite der Hof- und Zwischenräume im Hinblick auf den Lichtzutritt wurde gleichfalls der Ausschlußantrag mit einigen von Dr. Lindemann (Soz.) und Walter (Z.) beantragten Änderungen angenommen.

Stuttgart, 15. April. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer verlas Präsident v. Payer eine Anfrage des Abg. Herbst (Z.), welche Maßnahmen der Minister des Innern zur tunlichsten Linderung des Notstandes zahlreicher Familien einzuleiten gedente, die durch das außergewöhnliche Brandunglück in Böhmenkirch um Obdach und Besitz gekommen sind. In der dann fortgesetzten Beratung der Bauordnung bestritten im wesentlichen die Abgg. Häfner (D.P.), Dr. Lindemann (Soz.) und Schmid-Neresheim (Z.), sowie Ministerialrat v. Reiff die Kosten der Debatte, die nur einmal sich scharf zuspitzte, als Ministerialrat v. Reiff energisch und nachdrucksvoll für einen soz. Antrag auf Einschränkung von Ausnahmebestimmungen und auf Ausdehnung der baupolizeilichen Befugnisse eintrat und jede Partei, die den Schutz der Armen auf ihre Fahne geschrieben habe, ermahnte, die Politik auszuscheiden und gegen die Grundbesitzer nicht zu rücksichtslos zu sein, zu Ungunsten der wirtschaftlich Schwachen. Redner des Zentrums, der Volkspartei und des Bauernbunds verwahrten sich gegen die Unterstellung, daß parteipolitische Erwägungen für ihre Entscheidungen maßgebend gewesen seien. Dr. Lindemann (Soz.) sekundierte dem Regierungsvertreter, dem man aus seiner Äußerung keinen Strich drehen sollte (Heiterkeit). Der soz. Antrag wurde abgelehnt und weiterhin ein Antrag Häfners angenommen, wonach die Bestimmungen über Licht und Luftverhältnisse auf ländliche Wohngebäude, die außer dem Erdgeschoß nur ein volles Stockwerk enthalten, keine Anwendung finden sollen. Dienstag Fortsetzung und Anfrage des Abg. Herbst.

Schwäbische Sitte und schwäbischer Fleiß, Generationen hindurch treu gepflegt als einziges, aber um so kostbareres Erbe aus der Heimat, hat in diesen Tagen, da deutsche Prinzen und hohe geistliche Würdenträger beider Konfessionen auf geweihter Stätte in Palästina deutsche Stiftungen feierlich einweihen, einen Triumph erlebt, auf den wir Württemberger nicht wenig stolz sein dürfen: die alten Schwabenkolonien in Saronia und Rephaim bei Jassa und Haifa, blühende Pflanzstätten auf einst gänzlich verwahrlostem Boden, fanden durch den Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, der als Vertreter des Kaisers sie besuchte, so viel Anerkennung, daß der Prinz sich bewogen fühlte, dieser in einem Telegramm an unsern König Ausdruck zu verleihen. Das Ereignis verdient im Gedächtnis festgehalten zu werden, obgleich es für den Kenner des Auslandes keine Seltenheit bedeutet, schwäbische Tüchtigkeit draußen loben zu hören, ganz gleich, ob man in Paris, London, in Afrika oder in den Vereinigten Staaten von Amerika bzw. Mexiko auf die Spuren einstiger Landsleute stößt. Zwar hat die starke Auswanderung früherer

Zeiten nachgelassen, da die wachsende Industrie immer neue Arbeitsfelder für den überschüssigen Volksteil eröffnet hat, aber ganz verschwunden ist der Wandertrieb aus dem schwäbischen Geblüt auch heute noch nicht. Haben doch erst dieser Tage mehr als zehn Familien im Schwarzwald gleichzeitig den Weg nach Canada eingeschlagen, um auf Ländereien, die der Pacificbahn gehören, die eng gewordenen heimischen Verhältnisse, den verbrauchten schwäbischen Boden mit großen, noch im Urzustand befindlichen und ihrem Schaffenstrieb mehr Raum gewährenden Prärien und Wäldern zu vertauschen.

Stuttgart, 13. April. Wie das „Neue Tagbl.“ von einer auswärtigen Korrespondenz erfährt, besteht die Möglichkeit, daß Herzog Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg, in dem Fürstentum Monaco als Thronanwärter in Betracht kommt. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Erbprinz Louis nach dem Willen seines Vaters nicht zur Regierung gelangen soll, da der Fürst Albert bereits die entscheidenden Schritte getan hat, um seinen Sohn von der Nachfolge auszuschließen. Trifft dies zu, so geht die Thronfolge nach dem Hausgesetz an die Nachkommenschaft weiblicher Linie über und der Herzog von Urach ist als Sohn der verstorbenen Prinzessin Florestine von Monaco, einer Vaterschwester des Fürsten Albert, nächster Anwärter.

Stuttgart, 15. April. Im Prozeß gegen den Redakteur des Simplicissimus, Hans Caspar Gulbranson, wegen Beleidigung des Bischofs von Rottenburg, Dr. v. Keppler, und der Geistlichen seiner Diözese wurde heute abend das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen Beleidigung, verübt durch die Presse, zu 2 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Dem Beleidigten wurde die Befugnis zur Veröffentlichung des Urteils zugesprochen. Wie man hört, soll gegen das Urteil Revision eingelegt werden.

Stuttgart, 15. April. Der Beschluß der Stuttgarter Arbeitgeber im Baugewerbe, am 15. April sämtliche Maurer und Bauhilfsarbeiter auszusperrn, ist heute abend 6 Uhr überall zur Durchführung gelangt.

Stuttgart, 14. April. Das heutige Volksfest wird in den Tagen vom 24.—27. September abgehalten, wobei der Haupttag auf Montag den 26. September fällt. Die üblichen Rennen werden auch diesem Jahre mit dem Volksfest verbunden sein.

Heilbronn, 12. April. Heilbronn ist heuer eine Feststadt ersten Ranges. Nach dem schwäbischen Liebesfest folgt in den Tagen vom 5. bis 7. August der 25. oder Jubiläumstongress der Allgemeinen Radfahrer-Union. Die Bedeutung der Veranstaltung erhellt daraus, daß der König das Protektorat und Oberbürgermeister Dr. Göbel das Ehrenpräsidium übernommen haben. Der über ganz Deutschland und die deutschsprachlichen Nachbarländer verbreitete Verband „Allgemeine Radfahrer-Union“ deutscher Touren-Klub zählt über 18000 Mitglieder, allein in Württemberg gehören ihm über 1600 Mitglieder an, die wohl größtenteils zum Heilbronner Kongress erwartet werden dürfen. Die Vorarbeiten des Kongresses hat das Konsulat Heilbronn übernommen.

Böhmenkirch, 15. April. Nachdem die Gefahr gestern abend beseitigt erschien, brach das Feuer in der Nacht wiederholt an verschiedenen Stellen nochmals aus, wurde aber von den Wächmannschaften rasch unterdrückt, zumal, da der heftige Südwind sich etwas gelegt hatte. Insgesamt sind 73 Gebäude niedergebrannt. Es steht endgültig fest, daß kein Menschenleben dabei verunglückt ist. Unterstützung der Bedürftigen ist bereits eingeleitet. Böhmenkirch zählt 1521 Einwohner, von denen 1510 katholisch sind. Die Bevölkerung hat in den letzten Jahrzehnten infolge Wegzugs abgenommen, 1885 waren es noch 1604 Einwohner. Größere Brandfälle kamen hier in neuerer Zeit 1885, 1892 und 1902 vor. Die alten kleinen Häuser hängen meistens zusammen und sind zum Teil noch mit Stroh gedeckt. Früher lebte ein großer Teil der Bewohner in sehr dürftigen Verhältnissen, doch hat sich die Lage in den letzten 20 Jahren dadurch etwas gebessert, daß viele Böhmenkircher auswärts, besonders in Geislingen, Arbeit und Verdienst gefunden haben. Neben Landwirtschaft gibt es auch Hausindustrie, Wäsche- und Korsettmanufaktur für auswärtige Fabriken, sowie einige kleine Gewerbebetriebe, Dampfzägewerk, Molkerei, Bärtenholzfabrikation.

Schramberg, 15. April. Wie vor mehreren Jahren die Amtseinführung des Stadtschultheißen Harrer von einem ungemein tragischen Nachspiel begleitet war, folgte auch der gestrigen definitiven Amtsübernahme von Stadtschultheiß Paradeis ein schweres Unglück. Bei der Heimfahrt von Schram-

berg, die Schultheiß Striegel von Lauterbach um 1/2 9 Uhr gestern abend mit seiner Familie mittelst des Lohnautos machte, geriet dieses auf halbem Weg der Fahrt in den mit großen Felsstücken angefüllten Lauterbach. Der Chauffeur, der um den in die schmale Straße vortretenden Felsen bei dem Fußweg zur Villa Buchholz biegen wollte, nahm wohl die Kurve zu weit und geriet in den Bach, so daß das Auto über die Insassen zu liegen kam. Frau Schultheiß Striegel wurde so schwer verletzt, daß sie alsbald verstarb; ihr Mann trug schwere Verwundungen durch Brüche und Quetschungen davon. Schwer verletzt ist auch der Chauffeur. Das achtjährige Töchterchen des Schultheißen kam mit dem Schrecken davon.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

H.-K. Neuenbürg, 12. April. (Verbesserung des Reiseverkehrs.) Der am 1. Mai in Kraft tretende, neue Fahrplan wird für den württ. direkten und Durchgangsverkehr auch bedeutsame Verbesserungen hinsichtlich der Einstellung weiterer, direkter Wagen, sowie von Schlafwagen bringen. Während man bisher zwischen Württemberg und Paris nur in dem teuren Orient-Express einen durchgehenden Schlafwagen hatte, wird nun erstmals auch ein Schlafwagen zwischen Stuttgart—Pforzheim—Paris und zurück in den Zügen D 60 (Pforzheim ab 9.58 nachm.) und D 57/19 (Pforzheim an 8.11 vorm.) verkehren. Ferner werden erstmals folgende direkte Wagen verkehren: Friedrichshafen—Bisingen und zurück (1. und 2. Kl.), Ulm—Doel van Holland und zurück, Ludwigshafen a. Rh.—Friedrichshafen (1., 2. u. 3. Kl.), Zell a. See—Friedrichshafen—Karlsruhe, Ulm—Pforzheim—Megg—Diedenhofen und zurück, Diedenhofen—Megg—Pforzheim—Nürnberg und München—Stuttgart—Sermersheim—Trier und zurück verkehren.

Neuenbürg, 16. April. Bei fast sommerlich-warmer Witterung ging gestern abend bald nach 6 Uhr ein ziemlich heftiges Gewitter nieder, das der gesamten Vegetation eine wohlthätige Auffrischung brachte. Die Blüte der Rirschen und sonstigen Frühlingsblüher ist in den Fluren der unteren Amtsorte beinahe überall zur schönsten Entwicklung gekommen.

Feldrennack. Der nächste Viehmarkt findet hier statt am Dienstag den 19. ds. Mts. Zu recht zahlreichem Besuche desselben wird hiemit eingeladen mit dem Anfügen, daß Marktgebühren nicht erhoben werden.

Neuenbürg, 16. April. Auf dem heutigen Schweinemarkt galtten Milchschweine 35—40 Mk pro Paar. Zufuhr schwach.

Dermisches.

Ein Mann, ein Wort. Den Haupttreffer mit 30000 Mark der Lotterie des Vereins zur Schaffung eines Erholungsheims für bayerische Staatsdiener erhielt der Straßendiener Mathes in Kennath. Dem Briefträger gegenüber, der ihm das Los seinerzeit überbrachte, äußerte Mathes scherzweise: „Wenn es der Haupttreffer ist, bekommen Sie auch tausend Mark“. Der glückliche Gewinner hielt in der Tat auch Wort und zahlte dem betreffenden Postboten nach Erhalt des Geldes die versprochene Summe aus.

[Ein beweiskräftiger Zeuge.] Richter: . . . „Welchen Eindruck machte Ihnen der Angeklagte im Verlaufe dieser häßlichen Keilerei?“ — Zeuge: „An Kloan' da unter'm link'n Aug' und an groß'n him'l'n auf'm Kopf.“

Reklameteil.



Salvator
-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.
Jedes Paar 10 50 12 50 15 50 M. M. M.
alle moderne Schwarz od. Chevreau-Formen farbig Box calf-Lackleder.
L. Loebenberg, Pforzheim,
Spier's Schuhwaren Telephone 969.
Markt 5 u. 6

Diezu zweites Blatt.

Verkaufungen und Privat-Anzeigen.

**Engelsbrunn.
Zwangs-Versteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden
am Montag den 18. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

1 Bandsäg-Maschine für
Motor- u. Handbetrieb
und 2 bereits noch neue
Fässer, je 300 Liter
haltend,

öffentlich gegen Barzahlung
versteigert.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher **Eder.**

**Calmbach.
Zwangs-Versteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird
am Mittwoch den 20. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

1 Kalbin samt Kalb u.
eine noch junge schwere
Arbeitskuh

öffentlich gegen Barzahlung
versteigert.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher **Eder.**

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl bei
G. Meeb.

**Rathenamt d. Amtsgerichts Neuenbürg.
Versteigerung.**

Am Mittwoch den 20. April, von morgens 7 Uhr ab
versteigere ich im Sitzungssaal des Amtsgerichts eine Anzahl
eingezogener Gegenstände, wie:

Äxte, Beile, Sägen, Messer, Stöcke u. dergl.
gegen Barzahlung.
Den 16. April 1910.

Amtsgerichtsekretär **Mann.**

**Herrenalb.
Fahrris-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des **Karl Knöller** zum „Waldhorn“
hier kommen

am nächsten Dienstag den 19. ds. Mts.,
von nachmittags 1 Uhr ab

im öffentlichen Aufsteich im „Waldhorn“ zum Verkauf:

1 Orchesterion, 16 Stücke spielend, 1 Klavier — beide
vor 2 Jahren erkaufte und noch sehr gut — 1 eichenes
Buffet, 3 Kleiderkästen, 1 Sekretär, 1 Plüschteppich, 3 voll-
ständige Betten mit Rohhaarmatratzen, 2 Waschkommode,
div. Bettüberzüge, 2 Gaiselunges, 3 Weinfässer mit
643-567 u. 640 Liter Gehalt, 2 Fährtrichter, 1 Wasch-
zuber, Spiritinosen, mehrere 1000 Stück Ansichtspostkarten,
einige Duzend silberne Bestecke, eine Partie gespaltenes
buchenes Holz und allerlei Hausrat.

Den 14. April, 1910.

Konkursverwaltung.

Neuenbürg—Wilhelmshöhe.

2 neumeltige

Ziegen

hat billig zu verkaufen

J. Schneider.

Calmbach.

4 tüchtige Maurer

können sofort eintreten bei

Karl Seyfried,
Maurermeister.

Darlehenskassen-Verein Birkenfeld

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1909.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	1 955,99 M.	Guthaben der Ausgleichsstelle	22 745,22 M.
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	378,22 "	Guthaben der Inhaber laufender Rechnung	3 061,69 "
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	32 400,49 "	Anlehen	103 822,79 "
Darlehen	123 628,85 "	Sparlaffeneinzahlungen	20 897,73 "
Güterziele	1 700,— "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	15 408,16 "
Stückzinsen aus Güterzielen	70,50 "	Reservefond d. Vorj. 4 408,53 M.	
Verfallene Zinsen und Stückzinsen aus Darlehen	4 789,06 "	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs 1 282,34 M.	
Wert des Mobiliars	1 000,— "	Hiervon ab	
Wert der Immobilien	720,— "	heuer be-	
Wert der Warenvorräte	904,43 "	schlossene	
Ausstände aus gemeinf. Einkäufen	5 500,50 "	Dividende 371,— "	
	173 048,04 M.		911,34 "
davon ab als Passiva	171 338,68 "		5 319,87 "
ergibt sich für heuer Gewinn	1 709,36 M.	Stückzinsen	83,22 "
			171 338,68 M.

Gesamtumsatz 336 058,48 M.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1909 226

Im Laufe des Jahres 1909 sind

a) dem Verein beigetreten 30

b) ausgetreten 3, verzogen und gestorben 27 30

J. B.:

Vereinsvorsteher: **Schultze Holzschuh.**

Aus der Konkursmasse des **Carl Knöller**, Inhabers
manns in Loffenau, kommen

am nächsten Montag den 19. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr

bei dem Hause des Gemeindefiskus gegen Barzahlung zur
Versteigerung:

1 großer aufgemachter Langholzwagen, ein
mittelschwerer Wagen, 1 Schlitten, 2 Arbeits-
pferde, 1 Kuh, verschiedenes Fuhr- und Reit-
geschirr, ein Quantum eichene Dielen und
tannene Bretter usw.

Den 14. April 1910.

Konkursverwalter: **Gerichtsnotar Oberdorfer.**

Gemeinde Calmbach.

Stammholz- und Brennholz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des Kärlings wird
am nächsten Mittwoch den 20. April 1910
im Rathausaal verkauft:

a) **vormittags 9 Uhr im schriftlichen Aufsteich:**

- 322 Stück tannen Langholz I.-V. Kl. mit 402,83 Fm.
- 27 " " Sägholz I.-III. " " 26,09 "
- 6 " forchen Sägholz III. " " 7,30 "
- 156 " " Langholz I.-V. " " 267,30 "
- 68 " tannen Langholz VI. " " 12,84 "

Die auf ganze und Zehntelprozente der Taxpreise der betr.
Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen
und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens
zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle ein-
gereicht werden, woselbst zu dieser Zeit deren Eröffnung erfolgt.

b) **um 10 Uhr im mündlichen Aufsteich:**

- 2 Stück fichtene Baujungen Ib,
- 94 Nm. Nadelholz-Anbruch,
- 2 " Erlen-Anbruch,
- 83 " Nadelholz-Neisprügel.

Losverzeichnisse können vom Waldschützen Faas bezogen
werden.

Den 11. April 1910.

Schultzeisenamt.

Hoernle.

Loffenau.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 22. April ds. Jrs.,
vormittags 10^{1/2} Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Auf-
steich zum Verkauf:

- 80 Buchen mit 2,08 Fm. II. Kl., 13,51 Fm. III. Kl.,
- 33,26 Fm. IV. Kl., 3,38 Fm. V. Kl., zus. 52,23 Fm.;
- 201 Nm. buchene Scheiter II. Kl.

Auszüge durch die Gemeindeforstverwaltung.

Gemeinderat.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

— Kinderwagen, —

Sportwagen, Klappfahrstühlen, Leiterwagen, Kinderstühlen,
sowie sämtlichen Korbwaren

zu billigsten Preisen.

Chr. Schmelzer, vormalig L. Rempp,

Gde Blumen- u. Bräuderstr. Pforzheim Gde Blumen- u. Bräuderstr.

Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.



Neuenbürg.
Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg—Herrenalb.
Die Gründungs-Versammlung
 findet
 morgen Sonntag den 17. ds. Mts., nachm. 3 Uhr
 im Gasthof zur „**Sonne**“ hier statt.
Das provif. Komitee.

Neuenbürg.
 Hiedurch bringe mein
großes Lager reingehaltener

Rot- u. Weißweine
 in Gebinden und Flaschen
 in empfehlende Erinnerung.
 Als Spezialität:
la. 1907er Marktgräser (Lauffener) Auslese
 à 75 Pfg. per Liter.
Emil Meisel.

Stangen-Gesuch.
 Wir eruchen um billigste Preisabgabe von Nachstehendem:
 ca. 2600 Stück tannene Stangen ca. 2,40 m
 lang, 9/12 Durchmesser,
 ca. 1300 Stück forlene Pfähle 1,80 m lang,
 12/15 Durchmesser.
 Die Stangen und Pfähle müssen entrindet sein.
 Gefl. Offerte sind einzureichen an
Gust. May, Durlach, Zimmermstr.

Ueberkinger Sprudel
 Tafelwasser I. Ranges
 ungenheim und bekömmlich, ärztlich empfohlen

Vertreter: Franz Andräs jr.

Mayer-Mayer
 Weingrosshandlung
 in **Freiburg** (Baden)

altbekannt durch außerordentlich gute Bedienung der vielen Tausenden von Abnehmern in Württemberg und Hohenzollern
 leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind und ver-
Alte Weine. Ein Alter Wein ist für schick nur die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein alter Wein vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt event. mehrmonatliche Vorfrist; die Fässer werden geliebt, Probefäßchen von ca. 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.
 Besonders beliebte Weinsorten sind:
 Alter Weißwein zu 65, 70, 75 u. 80 S per Liter.
 Alter Rotwein zu 65, 70, 80 u. 90 S per Liter.

Bekanntmachung.
 Wir brauchen etwa
15—20 Erdarbeiter
 zum Fertigen von Grabarbeiten im Größeltal.
 Meldung bei Aufseher A im Aufsehergebäude im Größeltal Pforzheim, 15. April 19
Städt. Wasserwerk
 Dettling.

Nächsten Mittwoch
 den 20. April
Vieh- und
Schweinemarkt
 in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Eine schöne Wohnung
 mit 2 Zimmern samt Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten
Friedrich Volz
 Sattler und Tapezierer

Ein ordentlicher, solider
junger Mann,
 welcher im Scheiterholzführen bewandert ist, kann sofort eintreten bei
Hermann Barth, Fuhrmann,
 Calmbach.

Schwann.
Alle 50er
 von Schwann und vom Kirchspiel Feldrennach sind auf Sonntag den 24. ds. Mts. in das Gasthaus zum „**Waldborn**“ freundl. eingeladen.
Verschiedene 50er.

Neuenbürg.
Hg. Saizmann,
 Maurermeister,
 Telefon 28
 empfiehlt zum billigen Preis:
Stets frischen
la. Portlandcement,
Falz- und gew. Ziegel,
Glasziegel, Schindel,
Schwemmsteine,
Badsteine in allen Sorten,
Kaminsteine,
Kaminansätze
 (20, 25 und 30 cm weit),
feuerfeste Backsteine
und Platten,
hohle Gewölbsteine
 in einem Stück,
Steinzeugröhren
 für Abort und Dohlenanlagen,
Cementröhren,
farbige Plättchen
 für Küche und Hausflur,
Kamintürchen
 20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,
feinst gemahlene, bis
jetzt bester Kalk, in Säcken,
Dachpappe,
Wassersteine,
Spültische,
Schweineströge,
Diensteine.
 Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmspreise.

und Leiterwagen
 empfiehlt zu billigen Preisen
Hermann Krämer,
 Sattler, Tapezier- und Polster-Geschäft.

Calmbach.
 Ein zuverlässiger
Fahrknecht
 findet sofort gute Stelle bei
Chr. Barth & Bahnhof.

Ein jüngerer tüchtiger
Häger
 findet sofort Beschäftigung bei
Fr. Frey,
 (Maisenmühle), Laugenalb.

Höfen.
 Einen guterhaltenen

Plüschsofa
 sowie
4 Polsteressel
 hat billig zu verkaufen
H. Krämer,
 Sattler, Tapezier- u. Polster-Geschäft.

Calw.
Heu u. Stroh
 zu laufendem Tagespreise empfiehlt
Wilhelm Dingler,
 Telefon 69.

Ein ordentliches, braves
Mädchen
 findet per 1. Mai gute Stellung bei hohem Lohn.
Frau Max Schönbörner,
 Pforzheim,
 Weißliche Karl-Friedrichstr. 30.
Contobüchlein
 empfiehlt **C. Meck.**

Feinst gebrannte Kaffee's
 alle 8 Tage frische Röstung
 in sämtlichen Preislagen,
 Postkaffee à 4 1/2 Kilogramm,
la. Patron-Wasserglas,
 38—40° Bè,
 in Fässer à ca. 250 kg, Korbf. à 50—25 kg.

Anorr's Hundeluchen,
 „ **Hühnerfutter,**
Nährkalk von der Säch.
Viehnährmittelfabrik,
 in Säcken à 5, 10, 25 u. 50 kg,
Tafel-Russe & Brotaufstr.
 in Dosen à 1, 3, 5 u. 9 Pfd.
 empfiehlt zu Fabrikpreisen billigt

Albert Stegmaier,
 Höfen a. G.,
 — Versand nach auswärts. —

Alle im Jahre 1860
 geborenen Kameraden und Kameradinnen vom feinerzeitigen Kirchspiel Feldrennach werden hiemit zur gemeinschaftlichen **Feier des**

50. Geburtstages
 zu einer geselligen Unterhaltung hindernissehalber nicht auf Sonntag den 17. April, sondern auf **Sonntag den 24. April,** mittags 2 Uhr in das Gasthaus zum „**Adler**“ in **Feldrennach** freundl. eingeladen.
 Auch nicht 1860er sind freundlich willkommen.
Mehrere 1860er.

Gottesdienste
 in **Neuenbürg**
 am Sonntag **Jubiläum,** den 17. Apr.,
 Predigt 10 Uhr (1. Petri 2, 11—17; Lied Nr. 361):
 Delan U&L.
 — **Abendmahlsfeier.** (9 1/2 Uhr)
 (Beichte) —
 Abendpredigt 5 Uhr (Joh. 16, 3—15; Lied Nr. 190):
 Der selbe.